

o an *Broodda fressa* WÖLZMÜLLER Lechrainer 110; *Assatura prato* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,37,29; *da soll im jeder Fleischhacker brinnen ainen Praten* Schierling MAL 1444 HARTINGER Ordnungen III,474; *Die Läus und die Madn Freßn ihn wie an Bratn* STURM Lieder 87f. – In festen Fügungen: *káida Brádn* „Schweinsbratenaufschnitt“ Höhenstadt PA. – *Blinder* (→ *blind*) B. Kartoffelspeise. – *Schrobnhauser Bratn* „fleischloses Gericht, z.B. Rohrnudel“ Dachau; – auch ° „scherzhaft Kartoffel“ ebd. – *Brätlein* → *blasen* an Feiertagen zum Mittagessen blasen. – Ra.: *den B. riechen* / *schmecken* u.ä. eine Gelegenheit od. Gefahr erkennen, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dea schmöckt den Brádn* „wittert die Gefahr“ Prem SOG; *Er riecht jeden Braten über drey Gassen* Bailer.Sprw. II,96; *Deà riàchd à Brádl* „erkennt zielicher seinen Vorteil“ KAPS Welt d. Bauern 37; *subolere* ... 'den pratten schmecken' AVENTIN I,420,22f. (Gramm.). – °*Der Schneider macht Bradn* „es riecht verbrannt“ Rettenbach WS. – *Dessöi Bral kehrd si awe* [immer] *quad um* „bei wiederholtem Erfolg“ Kochel TÖL. – *Bei där Frau is um jeds Bral schäd im Grab drin* „so brav und wohlthätig ist sie im Leben gewesen“ Pfaffenbg MAL. – Sprichw.: °*a Bratl gibts net alle Tog, aber am Kirschta* alles zu seiner Zeit Marquartstein TS. – **1b** Dim., Schweinsbraten, der zusammen mit Kartoffeln gegart wird, °OB vereinz.: °*Bratl* Teisendf LF; *Braalâ* CHRISTL Aichacher Wb. 70.

2 übertr. – **2a** vom Menschen. – **2aα**: °*des san Bratn* „dicke Leute“ Rgbg. – **2aβ** boshafte, durchtriebene Person, OB, MF vereinz.: *Broutn* Schwabach. – **2b** günstige od. ungünstige Angelegenheit, OB, NB, °OP vereinz.: *der hâd den Brádn gschband* die Gefahr gewittert Kreuzbg WOS; *Bráudn* „guter Fang“ Babilon KEM; „*Das wâr' ein Bratl!*“ heißt: Das wäre ein Gewinn!“ ObG 18 (1929) 27. – Auch: *Kindazeing is de oarme Leid äana Bradl* „Vergnügen, Spaß“ Beilngries.

Etym.: Ahd. *brâto*, mhd. *brâte* swm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Ltg. Formen: *brā(d)n*, *-ō-* u.ä., *-qu-* OP, OF, MF (dazu IN; ND), *brōdā* u.ä. westl. OB, SCH, ferner *brōm* (TS), *-qu-* (NEW). – Dim. *brā(d)l*.

DELLING I,91, 93; HÄSSLEIN Nümbg.Id. 52; SCHMELLER I, 368; ZAUPSER 17. – WBÖ III,748–750; Schwab.Wb. I, 1356f.; Schw.Id. V,871–873; Suddt.Wb. II,571. – DWB II, 309f.; Frühhd.Wb. IV,957; Mhd.Wb. I,971f.; WMU 283; Ahd.Wb. I,1325f. – BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 61, 64; CHRISTL Aichacher Wb. 70; GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,533; LECH-

NER Rehling 163; SINGER Arzbg.Wb. 42. – S-69A3, 70A3, 96E19, 97A41, 99B16, M-169/16.

Abl.: *brateln*.

Komp.: [**Abend**]b. Braten, der am Nachmittag (→ *Abend*) gegessen wird, OB, SCH vereinz.: *um halb viere kömmt der Obedbrote* „bei der Hochzeit“ Hfheggenbg FFB.

[**Erd-äpfel**]b., [-äpfel]- Dim. **1** wie → B. 1b, °OB, °NB vereinz.: °*Erdäpfibra(t)l* „Kartoffelschnitze mit einem Stück Schweinefleisch in der Rein gebraten“ Wettstetten IN; *Erdäpfelbratl mit Wammerl* Offenstetten KEH HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 117. – **2** Kartoffelspeise. – **2a** Kartoffelauflauf: °*Erapföbradl* „Kartoffelscheiben mit Milch, Zwiebeln, Fett in der Röhre gebraten“ Osterhfn VOF; „Zu den typischen bayerischen 'Armeleuts-Gerichten' von früher ... zählt das ... *Erdäpfelbratl*“ SZ 63 (2007) Nr.203,35. – **2b** Kartoffelnudeln: °*Ead-opfebral* „in Fett herausgebraten“ Dachau. – **2c** geröstete Kartoffeln: °*Erdäpfelbratl* M'rkreith PAR.

†[**Arsch**]b. Braten vom Schweineschlegel: *sie sullen ye von einem swein nicht mer machen dann II arspraten* Ambg 1434 Stadtr.Ambg I, 164.

[**Bauern**]b. Schweinsbraten: *baoräbrōdā* Kissing FDB nach SBS X,264.

[**Pfingst**]b. Dim., an Pfingsten gegessener Braten, NB vereinz.: *s Pfingstbradl* „ein saftiger Schweinsbraten für die Ehalten am Pfingstsonntag“ Mittich GRI; „Als besonders delikates *Pfingstbratl* ... werden neuerdings ... Perlhühner empfohlen“ SZ 48 (1992) Nr.130,13.

WBÖ III,751.

[**Bier**]b. Schweinsbraten in Biersoße: „Münchener *Bierbrad'l* mit 2 Semmelknödel DM 10.90“ Münchener Nord-Rundschau 44 (1994) Nr.34,1.

[**Brust**]b. Braten vom Bruststück: *de Füin mog i scho vom Brustbrom, s Fleisch neet* Staudach (Achtental) TS; „*Brustbraten*. Die Kalbsbrust wird fast immer gefüllt“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. X; *Mir bringst an Brustbraten* um 1860 R. BRAUN-ARTARIA, Berühmte Zeitgenossen, München 1918, 61; *prxst brbtp.* [*prustbrato*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,347,14f. – „Zungen-